



N I E D E R S C H R I F T

27. ordentliche öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Finanzausschusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Luckenwalde – Wahlperiode 2019 - 2024

Sitzungstermin: Montag, 19.06.2023

Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr

Sitzungsende: 19:20 Uhr

Sitzungsort: Feuerwache Luckenwalde, Konferenzraum, Hermann-Henschel-Weg 112, 14943 Luckenwalde

Anwesend:

1. Stellvertreter des Vorsitzenden-

Herr Matthias-Eberhard Nerlich

Mitglieder-

Herr Peter Gruschka

Frau Dr. Margitta-Sabine Haase

Herr Tom Ritter

Herr Harald-Albert Swik

Herr Felix Thier

Vertreter für Herrn Akuloff

Frau Karin Wegel

Herr Michael Wessel

Sachkundige Einwohner-

Herr Jan Gabelmann

Frau Nikola Gerlach

Herr Manfred Thier

Verwaltung-

Frau Elisabeth Herzog-von der Heide

Herr Ingo Reinelt

Gäste-

Herr Jens-Peter Bunke

Herr Dr. Uwe Hölling

Herr Frank Schmidt

Herr Andreas Schröder

Schriftführerin-

Frau Annett Gödicke

Abwesend:

Vorsitzender-

Herr Matthias Grunert

Mitglieder-

Herr Hans-Jürgen Akuloff

Sachkundige Einwohner-

Herr Tobias Große

Herr Fritz Lindner

Frau Monika Nestler

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL:

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit
2. Einwohnerfragestunde
3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 24.04.2023
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Beschlussvorlagen
- 5.1. 2. Änderung der Gebührensatzung für die Kita Regenbogen und die Kinder in Berliner Kindertagesstätten B-7446/2023
- 5.2. Freier Eintritt im Freibad Elsthal und im HeimatMuseum in den Sommerferien 2023 für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre B-7448/2023
- 5.3. Gründung einer Servicegesellschaft als Tochter der Luckenwalder Wohnungsgesellschaft B-7457/2023
6. Informationsvorlage
- 6.1. Beteiligungsbericht für das Wirtschaftsjahr 2021 - Städtische Gesellschaften I-7051/2023
7. Anfragen von Ausschussmitgliedern
8. Informationen der Verwaltung
9. Informationen des Ausschussvorsitzenden

II. NICHT ÖFFENTLICHER TEIL:

10. Einwendungen gegen die Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Sitzung vom 24.04.2023
11. Feststellung der Tagesordnung
12. Beschlussvorlagen
- 12.1. Änderung Beschlussvorlage B-7413/2023 zum B-7447/2023
Grundstücksverkauf Gemarkung Luckenwalde, Erbkabelweg
2, Flur 18, Teilflächen Flurstücke 238 und 375/6 (nach
erfolgter Katasterfortführung Flurstücke 677 und 679)
- 12.2. Verkauf Grundstück in Luckenwalde, Theaterstraße 4, Flur B-7455/2023
2, Flurstück 209
13. Anfragen von Ausschussmitgliedern
14. Informationen der Verwaltung
15. Informationen des Ausschussvorsitzenden

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Herr Nerlich eröffnet die Sitzung des Finanzausschusses. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Zu Sitzungsbeginn sind 8 Mitglieder anwesend.

TOP 2. Einwohnerfragestunde

keine

TOP 3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 24.04.2023

keine

TOP 4. Feststellung der Tagesordnung

Herr Nerlich bittet auf Wunsch der Verwaltung, den TOP 5.3. Beschlussvorlage B-7457/2023 „Gründung einer Servicegesellschaft als Tochter der Luckenwalder Wohnungsgesellschaft“ vorzuziehen. Die nachfolgenden TOP's verschieben sich entsprechend.

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 1
geändert bestätigt

TOP 5. Beschlussvorlagen

TOP 5.1. Gründung einer Servicegesellschaft als Tochter der Luckenwalder Wohnungsgesellschaft **B-7457/2023**

Herr F. Thier wünscht sich eine Einführung zu dem Thema, bevor es zum Fragenteil gehe.

Frau Herzog-von der Heide führt aus, dass es etliche Gründe gebe, dass DIE LUCKENWALDER den Service-Bereich ihrer Wohnungsgesellschaft als eine eigene GmbH ausgründen. Vorteile seien eine höhere Transparenz bezüglich der Wirtschaftlichkeit in diesem Bereich. Durch die erreichte Größenordnung und auch aus steuerrechtlichen Gründen empfehle es sich, diesen Bereich auszugliedern und in eine eigenständige Gesellschaft zu überführen.

Herr F. Thier würde interessieren, inwiefern die Kontrolle durch die Stadtverordnetenversammlung gegeben sei bzw. durch den Aufsichtsrat unserer Wohnungsgesellschaft.

Herr Reinelt antwortet, dass es ein Gremium, analog dem Gesellschaftsvertrag für DIE LUCKENWALDER, gebe. Um Aufwendungen zu sparen, werde der Aufsichtsrat der Tochtergesellschaft dann gleichzeitig für die neue Servicegesellschaft zuständig sein. Die Mindestanforderungen, die gleichzeitig im Gesellschaftsvertrag mit eingearbeitet seien, gewährleisten die Einflussnahme der Stadt bei der neuen Tochtergesellschaft.

Herr F. Thier kritisiert, dass hier eine Freigabe erteilt werden solle, ohne dass man den Entwurf des Gesellschaftsvertrages vorliegen habe.

Herr Reinelt ergänzt, dass man grundsätzlich über eine Tochtergesellschaft, die eine eigene juristische Person sei, sprich eine Beteiligung von DIE LUCKENWALDER, rede. Die Stadt arbeite nach den gesetzlichen Vorschriften, unter welchen Gesichtspunkten oder Voraussetzungen DIE LUCKENWALDER eine Gesellschaft gründen dürfen. Diese Ermächtigung ergebe sich aus dem Gesellschaftsvertrag, in dem alles was die Kommunalverfassung festschreibt, festgelegt sei.

Herr F. Thier fügt an, dass, wenn rechtlich alles so vorgeben sei, es doch einfacher gewesen wäre, heute den Entwurf für diesen Gesellschaftsvertrag vorzulegen.

Herr Gruschka bemerkt, dass DIE LUCKENWALDER nach außen hin ja keine anderen Rechte und Pflichten haben als bisher.

Herr Reinelt stimmt dem zu. Im Gesellschaftsvertrag sei festgeschrieben, dass DIE LUCKENWALDER Tochtergesellschaften gründen und sich an anderen Unternehmen beteiligen können, wenn sichergestellt sei, dass die Anforderungen gemäß Kommunalverfassung, die für die öffentlichen Gesellschaften gelten, erfüllt seien. Nach Abstimmung mit der Bürgermeisterin werde man den Gesellschaftsvertrag zur Stadtverordnetenversammlung nachreichen.

Herr Nerlich fragt, wenn die Servicegesellschaft ein eigenständiges Tochterunternehmen werde, ob sie sich dann auch am freien Markt an Projekten beteiligen könne?

Herr Schmidt antwortet, die Servicegesellschaft werde dazu gegründet, die Wohnungsgesellschaft zu unterstützen. Zum bestimmten Prozentsatz könne man sich an anderen Projekten am freien Markt beteiligen, habe aber gar nicht die Kapazitäten dafür.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Die Gründung der DIE LUCKENWALDER Servicegesellschaft mbH als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Luckenwalder Wohnungsgesellschaft mbH. Das Stammkapital der zu gründenden Servicegesellschaft beträgt 25.000 Euro.

Ja 5 Nein 1 Enthaltung 2

Zustimmung empfohlen

TOP 5.2. 2. Änderung der Gebührensatzung für die Kita B-7446/2023
Regenbogen und die Kinder in Berliner
Kindertagesstätten

Herr Gruschka möchte wissen, wie der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport sich dazu geäußert habe.

Herr F. Thier antwortet, dass es dazu im Fachausschuss ein positives Votum gab.

Frau Wegel berichtet, dass die LUBA teilweise Essen anbietet, das für die Kinder nicht geeignet sei. Hat man als Träger der Einrichtung Einfluss darauf?

Herr F. Thier entgegnet, dass sich im Fachausschuss der Vertreter der LUBA dazu geäußert habe. Man orientiere sich bei den Essensplänen an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung und setze diese auch um.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die 2. Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Luckenwalde über die Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme von Kindertagesbetreuung vom 29.06.2021 gemäß Anlage 1.

Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0
Zustimmung empfohlen

TOP 5.3. Freier Eintritt im Freibad Elsthal und im HeimatMuseum in den Sommerferien 2023 für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre B-7448/2023

Herr F. Thier informiert, dass auch zu diesem TOP der Fachausschuss einstimmig positiv votiert habe.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:
Alle Kinder und Schülerinnen und Schüler, auch mit Vollendung des 18.Lebensjahres, haben in den Sommerferien 2023 vom 13.07.2023 bis 26.08.2023 freien Eintritt:

1. im Freibad Elsthal
2. im HeimatMuseum

Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0
Zustimmung empfohlen

TOP 6. Informationsvorlage

TOP 6.1. Beteiligungsbericht für das Wirtschaftsjahr 2021 - Städtische Gesellschaften I-7051/2023

Kenntnis genommen

TOP 7. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Herr F. Thier möchte zur Haushaltsplanung für 2024 wissen, was an Konsolidierungspotential schon intern ausgemacht wurde und mit welcher Größenordnung momentan operiert werde?

Frau Herzog-von der Heide antwortet, dass man der Auffassung sei, besonderes Augenmerk auf die Energiekosten zu werfen. Man wartete auf das für Februar 2023 angekündigte Brandenburg-Paket. Dieses möchte Sie nun gerne unter dem TOP „Informationen der Verwaltung“ vorstellen.

Herr Nerlich fragt nach, wie teuer der Asphaltrückbau der Baustelle in der Beelitzer Straße, gegenüber dem Einkaufsmarkt, war.

Frau Herzog-von der Heide erklärt, dass sie die Kosten nicht benennen könne, da der Eigentümer es selber veranlasst und finanziert habe.

Herr F. Thier erkundigt sich, wie der Stand der Jahresabschlüsse sei.

Frau Herzog-von der Heide informiert, dass der Jahresabschluss 2020 noch in diesem Jahr vorgelegt werden soll.

Herr F. Thier fragt abschließend, wann der Trinkbrunnen auf dem Boulevard wieder in Betrieb genommen werde?

Frau Herzog-von der Heide antwortet, dass man noch auf die Freigabe durch das Gesundheitsamt warte.

TOP 8. Informationen der Verwaltung

Frau Herzog-von der Heide informiert zu den Rahmenbedingungen zum Brandenburg-Paket. Die Präsentation liegt der Niederschrift als Anlage bei.

Des Weiteren führt **Frau Herzog-von der Heide** aus, dass in diesem Jahr mit der kommunalen Wärmeplanung begonnen werden soll, um noch die neunzigprozentige Förderquote zu erhalten. Gemeinsam mit den Stadtwerken habe man im Bereich der Fernwärme schon einen guten Stand. Geplante Eigenmittel, die durch die Fördermittel für die Fläming-Therme frei werden, sollen für die Co-Finanzierung der Wärmeplanung genutzt werden.

Herr Nerlich interessiert, wie viele Anschlüsse die Stadtwerke mit der jetzigen Leistungskraft erreichen könnten.

Frau Herzog-von der Heide erklärt, dass der Zuspruch der Bürgerinnen und Bürger, zu neu verlegten Fernwärmeleitungen in der Dahmer Straße, recht verhalten war. Dies werde sich in der Zukunft aber ändern. Auch acht städtische Einrichtungen liegen dicht an der Fernwärmetrasse, dort müsse aber mit den Stadtwerken geklärt werden, ob die Wärmeerzeugungsquellen genug produzieren können, um uns zu versorgen.

Herr Reinelt ergänzt, dass er lieber heute als morgen die Kita Sunshine an die Fernwärme anschließen würde, aber die Versorgung des Kreishauses die letzten Leistungskapazitäten dieser Fernwärmeleitung aufbrauche.

TOP 9. Informationen des Ausschussvorsitzenden

keine

Die Nichtöffentlichkeit wird um 19:17 Uhr hergestellt.

Matthias-Eberhard Nerlich
1. Stellvertreter des Vorsitzenden

Annett Gödicke
Schriftführerin

13. 10 24 31 05